

Shaman King

Mal ganz anders

Von Ai-an

Kapitel 8: Der Schulausflug Teil 1

Einige Wochen später, es ist 11:00 Uhr und die Jugendlichen sitzen in der Schule. Die 8 Klasse hat grade Sportunterricht, bei Frau Sharona „Los, nicht schlapp machen, die letzten fünf Runden schafft ihr auch noch.“ Die Schüler mussten einen Dauerlauf machen und 15 Runden in der Sporthalle laufen. Durch die 10 Runden die die meisten schon geschafft hatten, ging ihnen langsam die Puste aus und langsam, wurden sie langsamer und hatten keinen Bock mehr, aufs weiter laufen. Nach dem endlich alle ihren Runden abgelaufen haben, setzten sich die Schüler in einen Kreis zusammen und Sharona holte ein Klemmbrett, auf denen mehrere Zettel gesteckt waren „So, da ihr gleich schon Schluss habt, hat mich eurer Klassenlehrer gebeten, euch bevor ihr geht, noch über denn Schulausflug zu informieren. Er wird in einer Woche, am Mittwoch stattfinden und ich möchte euch bitten, euch in die Gruppe, wo ihr mitfahre wollt, einzutragen.“ Trey hob die Hand, wartete aber gar nicht, bis die Lehrerin ihn dran nahm „Wo können wir denn hin gehen?“ „Das wollte ich euch grade erzählen Trey. Also, ihr könnt endwieder, ins Museum gehen, oder in denn Zoo, in denn Freizeitpark, oder ins Schwimmbad.“ „Also echt, Frau Sharona. Der Zoo ist doch echt langweilig, der ist für kleine Babys.“ „Du musst dort ja nicht hingehen Marion.“ „Genau, mecker mal nicht so rum.“ „Halt die Klappe Trey!“ „Jetzt seid ruhig! Niemand zwingt euch, in eine bestimmte Gruppe zu gehen. Ich lasse nun die Listen rum gehen, damit ihr euch eintragen könnt.“ Die Lehrerin gab die Liste dem ersten Schüler, der sich auch gleich eintrug und sie danach weiter gab.

Nach dem alle Schüler, sich entschieden hatten und eingetragen hatten, gaben sie die Listen zurück „So nun hab ich nur noch eine Bitte an euch, bevor ihr geht. Wie ihr von denn letzten Schulausflügen wisst, sind die Gruppen immer sehr gemischt und daher, möchte ich euch bitten, euch zu benehmen und keinen Streit anzufangen.“ Die Schüler nickten und wurde dann endlich endlassen und gingen in die Umkleideräume um kurz darauf sich auf denn Weg nach Hause zu machen.

Eine weitere Woche später, ist der ersehnte Tag, auf denn sich alle schon riesig gefreut haben da, der Ausflugstag. Die Schüler stehen auf dem Schulhof in Gruppen zusammen. Die beiden größten Gruppen waren die, die in denn Freizeitpark und ins Schwimmbad gingen, die die in denn Zoo fuhren, bestand zum größten Teil, nur aus Schüler der Unterstufe und ins Museum, fuhren die, die auf die anderen Sachen überhaupt keinen Bock hatten. „Ohman Trey, kannst du nicht mal still stehen? Das

nervt.“ „Reg dich doch nicht so auf Ren.“ „Du nervst aber!“ „Ren hat recht, du benimmst dich wie ein kleines Kind.“ „Was soll das denn, bitte heißen Pirika?“ „Das du, obwohl du älter bist, dich wie ein Kleinkind benimmst.“ „Deine Schwester hat echt recht, sogar Takeru benimmt sich nicht so.“ „Nun fall mir doch, nicht auch noch in denn Rücken Hao.“ Es ging eine Zeit lang, so weiter, bis der Lehrer, der die Gruppe ins Schwimmbad bekleidete zur Gruppe kam „Nun seit mal bitte, einen Moment ruhig. Unser Bus kommt gleich und ich möchte, dass ihr euch benimmt und nicht im Bus wie die Irren rumbrüllt.“ „Wenn brüllt ey nur Trey rum.“ „REN!“ „Ist doch wahr, du benimmst dich halt kindisch.“ „Nun ruhe, der Bus ist nämlich da.“ Meinte Faust, als der Bus grade auf denn Platz fuhr und zusammen mit seiner Gruppe ging er zum Bus „Langsam und ohne Gedrängel.“ „Geht klar, Chef.“

Nach dem alle auf ihren Plätzen saßen, fuhr der Bus auch gleich darauf los „Hoffentlich dauert die Fahrt, nicht zu lange.“ „Wenn du dauernd auf die Uhr sechst, wird's dir ewig vor kommen.“ „Ren hat recht Trey, dass kennst du doch von zu Hause, alle zwei Minuten sechst du auf die Uhr, nur um zu wissen, wann es Essen gibt und dann beschwerst du dich, dass es so lange dauert.“ „Ist ja gut, man ihr seit echt schlimm.“ Yoh hatte sich, in seinem Sitz zurück gelehnt und hörte leise Musik und dachte darüber nach, wie er Anna, unbemerkt von denn anderen seinen Brief geben soll. Sein bester Freund Manta, der neben ihm saß, sah ihn fragend und verwirrt zugleich an, bis er sich schließlich entschied Yoh darauf anzusprechen. Er tippte ihm an denn Arm, um ihn auf sich aufmerksam zu machen und nachdem Yoh auf sah und sich seine Kopfhörer abnahm fragte er auch gleich „Du Yoh, was ist denn los? Du sechst so nachdenklich aus.“ „Ach, ich denke über etwas nach.“ „Und was? Vielleicht kann ich dir helfen.“ „Das glaub ich nicht, Manta“ Yoh lächelte und sah kurz danach aus dem Fenster und beobachtete die Bäume, an denen der Bus vorbei fuhr „Es ist auch nicht so wichtig Manta.“ „Na... wenn du meinst.“

Während Yoh weiter darüber nach dachte, wie er Anna, denn Brief geben soll, saß Hao ein paar Reihen hinter ihm neben Ryu, der zur Oberstufe gehörte und mit der älteste der Gruppe war „Warum ist deine Freundin, denn nicht mit in die Schwimmbadgruppe gegangen?“ „Ach weist du, ich glaube sie will nicht so gerne, in Schwimmsachen vor euch stehen.“ „Schüchtern?“ „Nicht direkt, aber einige sind ja ziemlich blöd im Kopf. Nimm mal Trey, der benimmt sich schlimmer wie ein Kleinkind.“ „Das stimmt allerdings, aber Run könnte sich sicher, bei denn anderen durchsetzen, so das diese sich gar nicht trauen würden, sie blöd anzumachen.“ „Das stimmt, aber leider, interessiert sie sich mehr, für das blöde Museum.“ „Ich finde Museums doof Ryu. Da kann man sich ja nur Sachen ansehen, aber darf gar nichts anfassen.“ Mischte sich nun auch der Kleine Takeru, in das Gespräch der beiden älteren, nach dem er sich auf seinen Sitz gekniet hatte, um sich zu Hao und Ryu zu wenden „Du hast recht, sie sind echt langweilig. Dann geh ich lieber Schwimm.“ „Du Hao?“ „Ja?“ „Kannst du mit mir, bitte wenn wir da sind, die ganz große Rutsche runter rutschen?“ „Traust du dich, dass nicht alleine?“ „Nein, dass ist zu hoch Ryu.“ „Aber nur einmal, Takeru.“ „Okay, nur einmal Hao.“

Die Fahrt dauerte nicht sehr lange, da es noch sehr früh war, war auf denn Straßen wenig Verkehr und der Bus kam, gut und schnell durch und war schon nach 15 Minuten am Schwimmbad und nachdem er auf denn Parkplatz anhielt, stiegen die Schüler langsam aus und warteten „So, wir gehen jetzt rein. Ich möchte dass ihr alle

zusammen bleibt und dass ihr nicht zu laut seit.“ Erklärte ihr Lehrer und zusammen mit seiner Klasse, ging er ins Schwimmbad und stellte sich an der Kasse an, um für seine Gruppe denn Eintritt zu bezahlen und nachdem er endlich dran war und für alle bezahlt hatte, trennten sich die Wege der Jungs und Mädchen, als sie in die Umkleieräume gingen. Und nach und nach, liefen die Schüler, nachdem sie sich umgezogen hatten und ihre Sachen verstaut hatten ins Schwimmbad und zögerten nicht langen, ins schöne warme Wasser zu springen.